



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4, Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Die Bestellung der Zeitung ist bei Abnahmebetrag für Studenten für mindestens einen Monat, darüber hinaus für mindestens drei Monate anzugeben. Bei bestmöglicher Friste ohne Angabe werden nicht bestellte Lieferungen in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčkova ulica 4, in Dublona bei Firma Company, in Zagreb bei International A. S., in Prag bei K. M. K. in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Nr. 290.

Maribor, Freitag den 23. Dezember 1927

67. Jahrg.

Streichung der Investitionen!

Die heutige Vormittagsitzung des Kreistages

Die Zehnmillionen-Anleihe für eine Nervenheilanstalt im Finanzausschuß gestrichen — Verminderung des Finanzerfolges der Stromabgabe von 3.600.000 auf 1.600.000 Dinar — Das Ultimatum der Stickstoffwerke

(Siehe zunächst Seite 2).

Bereits in den gestrigen Abendstunden ist durch den Einspruch der Stickstoffwerke gegen die Vorschreibung der Stromabgabe durch den Kreistag eine neue Situation eingetreten. Der Druck dieses großen Industrieunternehmens einerseits, und der Druck der bäuerlichen Abgeordneten im volksparteilichen Klub gegen die Wein- und Branntweinumlage hat es andererseits bewirkt, daß der Finanzausschuß in seiner heutigen Sitzung den Voranschlag unter solchen Umständen abzulehnen mußte. In erster Linie mußte die Stromabgabe, die jetzt den Titel „Besteuerung des Stromverbrauches“ erhebt, herabgesetzt und in ein richtiges Regiprozentsverhältnis gebracht werden, da die Stickstoffwerke in Ruße mit der Einstellung des riesigen Betriebes drohten, falls der Kreistag von seiner eingebrachten Ziffernhöhe des Finanzerfolges nicht abweichen sollte. Der Finanzausschuß hatte eine nahezu zweistündige Sitzung, in der der Finanzplan hinsichtlich der Stromabgabe wie folgt abgeändert wurde:

„Für verbrauchten Strom bis 100.000 Kilowattstunden 0.02 Dinar, von 100.000 bis 1 Million Kilowattstunden 0.015 Dinar, von 1 Million bis 10 Millionen Kilowattstunden 0.01 und von 10 Millionen Kilowattstunden aufwärts 0.05 Dinar“. Der Finanzerfolg der so abgeänderten Steuervorläge beträgt jetzt 1.600.000 Dinar.

Einzelberatung des Volksgesundheitsrats

Am 11 Uhr 15 Minuten wurde die Voranschlagsitzung des Kreistages fortgesetzt. Zur Beratung stand der Etat für 1928. Der Kreispräsident Dr. Leskovar erteilte das Wort dem Obmann des Finanzausschusses Dr. Bebič, der die Diskussion mit einem Referat über den allgemeinen Stand der Krankenhäuser, Siechenhäuser, Heilstätten usw. einleitete.

Redner erwähnt, daß die Personalausgaben für das ganze im Dienste der Volksgeundheit des Kreises bestehende Anzahl von Ärzten noch notwendig sei. Man müsse aber bedenken, daß eine große Personal 4.265.899 Dinar beanspruchen. Die Materialausgaben betragen sich auf über 5.000.000 Dinar, sodaß die Gesamtausgaben auf 9.938.503 Din. stellen. In der Statistik seien 32 Ärzte und 290 Mitglieder des Kranken- und Siechenhauspersonals ausgewiesen, der Kreis würde aber die doppelte Anzahl benötigen, um den Anforderungen gerecht werden zu können. Pro Kopf eines Kranken seien täglich im Durchschnitt 28 Dinar präliminiert, und zwar 7.88 Dinar an personalen und 21 Dinar an materiellen Ausgaben. 16 Dinar sei der Kreis geneigt, beizusteuern.

Der Kreistag nimmt sodann die Ausgaben für 68 Distriktsärzte an, deren Dienstbezüge unverändert bleiben.

Für die Trachom-Belempfung in Medjimurje wurde der Betrag von 100 Tausend Dinar votiert.

Was nun die Frage der Errichtung einer Nervenheilanstalt betrifft, erklärt der Redner, sei der Finanzausschuß zur Einsicht gelangt, daß die Bedeckung für die Aufnahme einer 10 Millionen-Anleihe nicht aufgebracht werden könne. Die Zahl der aus dem Kreise Maribor nach Studenee abgegebenen Geisteskranken beträgt 314. Aus finanziellen Gründen müsse daher der 10 Millionen-Kredit gestrichen werden. Eine 2 Millionen-Anleihe für die Vervollständigung und den Ausbau der Krankenhäuser in Maribor und Celje wird aber aufgenommen werden.

Bei der Spezialdebatte meldete sich der Abg. Dr. Džig zu Worte, der beantragte, die Mehrheit möge für das nächste Jahr in den Voranschlag einen Kredit für die Errichtung einer Infektionsbaracke in Celovec einsetzen.

Verschiedene Änderungsanträge wurden vom Abg. Möderndorfer eingebracht, aber von der Mehrheit abgelehnt.

ig. Maribor, 22. Dezember.

den vom Abg. Möderndorfer eingebracht, aber von der Mehrheit abgelehnt.

Der Etat für Sozialpolitik

Zur Beratung gelangte sodann der Etat für Sozialpolitik im Betrage von 1.280.000 Dinar.

Der Referent Dr. Bebič erläuterte die Vorlage dahin, daß dieselbe in drei Abschnitte geteilt sei: 1. Jugendschutz, 2. Hilfeleistung den Gemeinden für die Pflege altersschwacher und arbeitsunfähiger Personen und 3. Förderungen des Wohnbaues.

Der Kinderbeschützer Maribor, die sich gegenwärtig noch in staatlicher Verwaltung befindet und die auf den Kreis übertragen wird, wurde der Betrag von 148.000 Dinar zugesprochen. Die Arbeitslosen erhalten aus dem Etat eine Unterstützung von 15.000 Dinar, 50 Tausend für Hauswirtschaftskurse in Industriegebieten, 500.000 Dinar für die Förderung des Wohnbaues.

Abg. Džig verwies auf die schwere Lage der Arbeiter in Medjimurje, die entgegen den Bestimmungen des Nacht-



Vergessen Sie nicht,

daß die Firma F. KNESER, MARIBOR

Aleksandrova costa 27 nicht nur in Uhren, sondern auch in Brillanten Gold- u. Silberwaren sehr leistungsfähig ist.



Besondere Weihnachts-Reklamepreise!

stundentages auch Nacharbeit verrichten müssen.

Der Abg. Möderndorfer erklärt, das ganze Regierungssystem im Staate sei von antisozialen Tendenzen erfüllt. Was die Kreisverwaltung zu tun bestrebt sei, ist wohl lobenswert, aber es ist kaum ein Tropfen Wassers in der Sandwüste des sozialen Elends.

Abg. Dr. Džig erklärte, der Kreistag werde sich noch mit der Reform der Armenpflege überhaupt zu befassen haben. Es müsse eine Grundlage für den Armenfonds geschaffen werden. Vor allem aber sei der Staat berufen, die Wohnbaubestrebungen durch Ermöglichung eines erträglichen Darlehenszinsfußes zu fördern.

Die Sitzung dauert bei Redaktionschluss noch an.

Das neue Steuergesetz

Neue Bestimmungen über die Besteuerung der Beamtengehälter?

o. Bograd, 22. Dezember. Der Steuerausschuß beendete heute die Beratung der Gesetzesvorlage betreffend den Ausgleich der Steuern. Im Schlußkapitel wurde die Frage der Verzählung der Steuern in Verhandlung genommen. Nach einer längeren Debatte wurde der betreffende Passus dahin abgeändert, daß die Steuern nach fünf Jahren verzählbar. Bei den Übergangsbestimmungen wurde der Ausfall der Einkommensteuer besprochen. Der Gene-

raldirektor für indirekte Steuern beantragte neue Bestimmungen über die Besteuerung der Beamtengehälter, um dadurch den Ausfall zu decken. Nach seinem Antrag soll das Steuergesetz bereits mit 1. April 1928 in Kraft treten, da widrigenfalls die Besteuerung der Beamten durch das Finanzgesetz werde durchgeführt werden müssen. Die Frage der Steuergrundlagen kommt in der für den 30. d. M. anberaumten Sitzung des Ausschusses auf die Tagesordnung.

Das Ultimatum der Kinobesitzer

o. Zagreb, 22. Dezember. Gestern und heute tagte hier der Kongreß der Kinobesitzer Jugoslawiens. Nach einer längeren Aussprache wurde eine Entschlüsselung angenommen, worin das Finanzministerium darauf aufmerksam gemacht wird, daß mit 1. Februar die Kinomotographen im ganzen Staate geschlossen würden, falls die Steuern nicht heruntergesetzt werden.

1300 Arm- und Beinbrüche an einem Vormittage

o. London, 22. Dezember. Infolge des gestrigen Regens bildete sich während der Nacht Glätte in der ganzen Stadt,

wodurch der ganze Verkehr lahmgelegt wurde. Die Angestellten kamen mit Schlittschuhen in den Dienst, da ein Passieren der Straßen mit bloßen Schuhen unmöglich war. In den einzelnen Krankenhäusern wurden im Laufe des Vormittags gegen 1300 Personen mit Arm- oder Beinbrüchen abgegeben, die sie sich beim Sturz auf dem Matteis zugezogen hatten.

Börsenberichte

Ljubljana, 20. Dezember. Devisen: Berlin 1356, Zürich 1095.50, Wien 800.80, London 276.90, Newyork 56.68, Prag 168.35, Mailand 208.50, Paris 223. — Effekten (Wald): Celjska 164, Laibacher Kredit 134, Kreditanstalt 160, Wende 135, Ruße 265—280, Krainische Industrie 350. Baugesell-

schaft 56, Sesir 125. — Holzmarkt: Tendenz ruhig. Abschluß 3 Wagg. Bretter (Fichte u. Tanne), 20 mm, 4 m, parallel, franko Waggon Grenze 540. Nachfrage nach Fichtensplößen, Anbot in trockenem Buchenholz. — Landwirtschaftl. Produkte: Tendenz ruhig. Keine Abschlüsse.

Zürich, 22. Dezember. Devisen: Beograd 9.12, Paris 20.355, London 25.20, Newyork 517.06, Mailand 27.30, Prag 15.33, Wien 73.05, Budapest 90.50, Berlin 123.60, Warschau 58.05, Bukarest 3.20, Sofia 3.785.

Der Reparationsagent Parker Gilbert



der die endgültige Festsetzung der deutschen Gesamtsumme verlangt

Wilhelm v. Tegetthoff

Von Dr. B. I., Maribor.

Heute vor hundert Jahren — am 23. Dezember 1827 — erblickte in Maribor das Licht der Welt ein Mann, der den Namen seiner Geburtsstadt in der weiten Welt bekannt gemacht hat — Vizeadmiral Wilhelm Freiherr von Tegetthoff. Sein Vater Karl v. Tegetthoff (geb. 1790, gest. 1868 als Oberstleutnant i. I.) war damals Hauptmann beim einheimischen 47. Infanterieregimente; seine Mutter hieß Leopoldine. Außer Wilhelm hatte das Ehepaar noch zwei Söhne, die beide später hohe und angesehenen Stellungen einnahmen: Karl war Feldmarschalleutnant, Albrecht war Professor der Marineakademie. Die Familie wohnte im 1. Stock des Hauses Nr. 12 S l o v e n s k a ulica, damals B u r g a s s e genannt. In diesem Hause wurde auch der spätere Sieger von Lissa geboren. Daran erinnert noch eine über dem Eingangstore dieses Hauses angebrachte Gedenktafel. Wilhelm besuchte — stets als Vorzugsschüler — die Volksschule und das Gymnasium seiner Vaterstadt und beendigte seine Studien im Marincollegium zu Venedig. Im Jahre 1845 trat er als Kadett in die österreichische Marine ein, machte im Winter 1848/49 die Blockade von Venedig mit und wurde 1851 zum Fregatten- und 1852 zum Linienschiffsleutnant befördert. In den folgenden Jahren machte er größere Seereisen namentlich nach der Levante und nach der westafrikanischen Küste. Im Jahre 1857 führte er als Korvettenkapitän auf Veranlassung des Erzherzogs Maximilian, des späteren Kaisers von Mexiko, eine Expedition an die Küsten des Roten Meeres aus. Zwei Jahre später begleitete er seinen Gönner auf einer Reise nach Südamerika. Alle diese Reisen waren auch wissenschaftlich bedeutend. Im Jahre 1860 wurde Tegetthoff Fregatten- und ein Jahr später Linienschiffsleutnant. Im nächsten Jahre begleitete er das österreichische Geschwader, welches nach der Absetzung des Königs Otto von Griechenland in den levantischen Gewässern kreuzte. Seine erste eigentliche Waffentat war das siegreiche Seegefecht bei Helgoland gegen die Dänen am 9. Mai 1864, wobei Tegetthoff auf dem Flaggschiffe „Schwarzenberg“ bis zu dessen Brande ausharrte. Eine noch glänzendere Rolle bestimmte ihm das Schicksal im Kriege des Jahres 1866. Gedrängt von der öffentlichen Meinung, welche mit der Untätigkeit der italienischen Flotte unzufrieden war, hatte das italienische Ministerium dem Admiral P e r s a n o einen Handreich auf die dalmatinische Insel Lissa befohlen. Am 16. Juli verließ eine sehr bedeutende italienische Kriegsflotte den Hafen von Ancona und versuchte am 18. und 19. Juli zwei Artillerieangriffe auf die Befestigungen der genannten Insel. Doch wurden beide Angriffe von den Verteidigern zurückgewiesen. Als Versano am 20. Juli einen dritten, verstärkten Angriff auf die bereits stark beschädigten Befestigungen befohlen hatte, erschien um 10 Uhr vor mittags ganz unvermutet Tegetthoff mit einer bedeutend schwächeren Flotte, die

die Italiener spöttisch „Fischerbarlen“ nannten, aus Pola und griff, in drei Treffen geteilt, mit voller Kraft seinen überlegenen Gegner an. So begann an diesem Tage ein furchtbarer Kampf Schiff an Schiff. Tegetthoffs Genie zeigte sich überlegen. Allerdings mußten einige beschädigte Schiffe seiner Flotte im Hafen Schutz suchen; aber mit seinem Admiralschiffe, der Panzerfregatte „Ferdinand Max“, bohrte Tegetthoff das stolze italienische Admiralschiff „R e d i t a l i a“, welches der italienische Admiral vorfichtshaber kurz vorher verlassen hatte, mit einem einzigen gewaltigen Kanonenstoß in den Grund. Da die Erschloßte unter Vizeadmiral A l b i n i untätig bleiben mußte, verließ Versano mit den Trümmern seiner Flotte die Insel und kehrte noch am selben Abende gebemüht nach Ancona zurück. Tegetthoff wurde für seine Verdienste zum Vizeadmiral ernannt. Ein Denkmal, der Löwe von Lissa, erinnert noch heute an diese glänzende Waffentat. Im Juli 1867 brachte Tegetthoff die Leiche des kurz vorher erschossenen Kaisers Maximilian von Mexiko nach Europa. Ein Jahr später wurde er an Stelle des Erzherzogs General zum Generalinspektor u. Kommandanten der Marine ernannt und als wirklicher Geheimrat ins Herrenhaus berufen. Hier gehörte er der liberalen Verfassungspartei an. Er starb jedoch unerwartet nach kurzer Krankheit, kaum 43 Jahre alt, schon am 7. April 1871 in Wien I., Schenkenstraße 14. Am 10. April wurde er mit großer Feierlichkeit auf dem Mahlknechtbörser Friedhofe begraben. Tegetthoff war nie verheiratet. Er hatte eine mehr schmückige Gestalt und trug den damals charakteristischen „Kaiserbart“. In W i e n und in P o l a wurden ihm Denkmäler errichtet. Auch seine V a t e r s t a d t ehrte ihn dadurch, daß sie die heutige „Meksandrovca cesta“ und den „Trg Svobode“ nach ihm benannte. Außerdem wurde ihm am genannten Orte ein Denkmal, ein Werk des Bildhauers Heinrich F u k aus Innsbruck, errichtet, welches am 12. Juli 1888 in Gegenwart des Kaisers Franz Josef I. feierlich enthüllt wurde. In den Umsturztagen des Jahres 1918 wurde das Denkmal zum Teile demoliert, so daß sich gegenwärtig am ursprünglichen Orte nur der Sockel befindet, während die bronzenen Säule, die beiden Genien und die übrigen Embleme im hiesigen Museum aufbewahrt werden. Außerdem befinden sich hier noch einige andere Erinnerungsgegenstände wie z. B. verschiedene Ernennungsdiplome, sein Medaillon, Urkunden womit er zum Kommandeur des Maria-Theresienordens und Ritter des Eisernen-Kronenordens ernannt wurde, Ordensbänder, seine Karte, verschiedene Familienbilder, Erinnerungen an seine Waffentaten usw. Tegetthoff dachte und fühlte österreichisch. Seine Heldentaten galten dem Schutze und dem Ruhme der Habsburger-Monarchie und -dynastie. Können wir daher als Südslawen sein Andenken ehren und bewahren? Ich glaube ja. Denn Tegetthoff hat — obwohl unermüdet und ungewohnt — auch unserem Staate einen großen Dienst erwiesen. Ohne seinen glänzenden Sieg bei Lissa hätte wahrscheinlich unser Länderhungrige, unver-

sehbliche Erbfeind unser sonniges Dalmatien „erlöst“ und für immer behalten. Zumindestens wäre die Einigung und Befreiung der Südslawen bedeutend schwieriger gewesen. Derartige ungewollte und unbewusste Erfolge sind in der Geschichte sehr häufig. Deshalb sind die Verdienste solcher Männer keineswegs geringer. Ein Beispiel möge genügen. Primus T r u b a r hatte gewiß nie die Absicht, eine slowenische Schriftsprache und eine nationale Literatur zu schaffen. Sein Bestreben war lediglich die evangelische Lehre unter den Südslawen zu verbreiten. Das geeignete Mittel hierzu war die Bibelübersetzung. Trotzdem preist man ihn mit Recht als Vater und Begründer der slowenischen Literatur. Ähnlich sind auch die

Verdienste Tegetthoffs für unser Vaterland. Zudem war Tegetthoff ein Mann ohne Furcht und Tadel, ein Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung und ein treuer Diener seines Herrn. Schon sein lauterer Charakter verdient daher unserer Anerkennung. Deshalb ist und bleibt Tegetthoff auch für uns Südslawen ein großer Mann. Deshalb kann unsere Stadt stolz darauf sein, seine Vaterstadt zu heißen. Deshalb machen wir nur ein Unrecht wieder gut, wenn sein Denkmal in unserer an Denkmälern ohnehin armen Stadt wieder hergestellt wird, wozu sein 100jähriges Wiegenfest die Anregung geben möge. Deshalb können wir schließlich heute und immer mit Recht ausrufen: Ehre dem Admiral Tegetthoff!

Einzelberatung des Kreisvoranschlages

Ruhiger Verlauf der gestrigen Nachmittagsitzung — Protest gegen den § 69 des Finanzgesetzes — Kundgebungen gegen die Stromabgabe

18., Maribor, 22. Dezember.

Der Kreistag trat um 16.25 zwecks Einberufung des vom Kreisaußschuß eingebrachten Kreisvoranschlages zusammen. Zum Abschnitt „Kreisämter“ meldete sich Abg. G r e a r (Soz.) zu Worte, der den Wunsch nach Regelung der Administration äußerte und sich gegen die Einsetzung des Reservefonds im Betrage von mehreren hunderttausend Dinars aussprach. Kreistagspräsident Dr. L e s l o v a r sah sich genötigt, auf diese Äußerungen des Abg. Greär zu reagieren. Redner erklärte, die administrative Organisation des Kreises sei erst im Werden, was übrigens auch aus dem Voranschlag hervorgehe. Bis zur völligen Uebernahme einer Reihe von staatlichen Kompetenzen werde noch eine Zeitpause verstreichen. Niemand aber könne auch nur annähernd die damit verbundenen Kosten festsetzen. Daß dieser Reservefonds nicht als „Dispositionsfond“ der Mehrheitspartei vorgedacht sei, werden am besten die Rechnungsabschlüsse beweisen, in die auch Herr Abg. Greär werde Einblick nehmen können. Dieser Abschnitt wurde sodann mit allen gegen drei Stimmen der Sozialisten angenommen. Der Obmann des Finanzausschusses berichtete über den Abschnitt „Eigentum des Kreises“, über den finanziellen und wirtschaftlichen Stand der beiden Bäder Rogoski Slatina und Dobrna. Die Revision habe die beste Ordnung aufgezeigt. Ueber den Abschnitt „Amortisierung der Investitionsanleihe“ wurde ohne Debatte hinweggegangen und derselbe als angenommen betrachtet. Sodann ging das Haus zur Einzelberatung des Abschnittes „Öffentliche Bauten“ über. Der Kreistagspräsident Dr. L e s l o v a r beauftragte den Vizepräsidenten K a j h mit dem Vorsitz, um als Mitglied des Kreisaußschusses und dessen Referent sein Erpose

über die Bauten-, Meliorations-, Regulierungs- und Wildbachverbauungspolitik zur Verlesung zu bringen. Redner verwies auf die ersten Bestrebungen des Kreisaußschusses, das Bautenprogramm für 1928 im weitesten Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in Angriff zu nehmen. In dieser Richtung sei im Vorjahre bereits viel getan worden, doch würde das ganze Bautenprogramm erst dann aktuell werden, wenn der Staat die noch ausstehenden Kredite und Kompetenzen dem Kreis abtreten werde. Vorläufig habe der Kreisaußschuß die wichtigsten Arbeiten überwältigt. Im Voranschlag seien namhafte, aber immerhin noch geringe Flüsse und Wildbäche ausgewiesen. Was die Summen für die Regulierung der kleinen D r a u und M u r betreffe, so könne der Kreisaußschuß nur sehr wenig für die Regulierung tun, da diese beiden Flüsse als „Staatsflüsse“ in die Kompetenz des Bauministeriums fallen und angeblich durch Aufnahme einer großen 300 Millionen-Dinaranleihe des Staates reguliert werden sollen. Der Kreisaußschuß könne sich also damit nicht beschäftigen, weil dies über die Steuer- und Finanzkräfte des Kreises hinausgehen würde. Für die Regulierung der B i k n i h seien 500.000 Dinar, für die M i k i n g 200.000 Dinar, die M i e k 100.000 Dinar, die D r a n n 100.000 Dinar, die Z i e n i c a 100.000 und T r n a v a 100.000, insgesamt 1.210.000 Din. in Aussicht gestellt. Es gäbe noch eine Menge von Ansuchen zwecks Regulierung verschiedener Bäche und Flüsse, doch könne in diesem Voranschlag mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage des Kreises vorberhand mehr nicht getan werden. An der sehr ausführlichen Beschlussebene beteiligten sich die Abgeordneten P e t o v a r (selbst. Demokrat), R a d i k o v i c (Radik. Part.), Vizepräsident K a j h (Slow. Volkspartei) und C a n z e l (Defaklist).

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen. Von Karl Heinz Ruedel.

Copyright by Martia Feuchtwanger. Halle a. d. S. P. P. Meine Sachen lasse ich hier. Ich brauche sie nicht, kann sie auch auf dem Wege, auf dem ich die Insel verlasse, nicht gebrauchen.“ Zwei schredensstarre Augenpaare schauten sich an, minutenlang, ohne daß ein Wort gesprochen wurde. Dann kam Lisa als erste die Sprache wieder. „Wer hätte das denken können, Martha?“ Ihre Stimme klang heiser, farblos vor Erregung. Martha Abenauer schloß die Augen und wußte auf: „Ja, Lisa, ich hab's geahnt und nichts getan, um dem Unheil zu wehren. Ich kenne Edith besser als du. Schon vor langer Zeit habe ich bemerkt, daß sie Heimlichkeiten vor mir hatte, ohne daß ich aber erfahren konnte, woraus sie bestanden. Mehrmals habe ich beobachtet, daß sie sich gegen Abend heimlich aus dem Hause stahl, und einmal habe ich festgestellt, daß Edith sich wegen angeblicher Unbilligkeit beim Abendessen hatte entschuldigen lassen, daß

sie aber in Wirklichkeit gar nicht zu Hause war. Hätte ich doch damals gleich meinem Vater Mitteilung von meiner Beobachtung gemacht.“ Klagte sie sich selbst an, „dann wäre jetzt dieses Furchtbare nicht geschehen!“ Ich bin an dem Unglück ganz allein schuld! Seit Tagen hatte ich Ediths Sonderbarkeiten, ihre Vorliebe für Alleinsein und einsame Spaziergänge vor Augen, und trotz allen früheren Erfahrungen blieb ich blind und ließ sie gewähren. Ich hätte sie zwingen müssen, mit uns zusammen zu sein, hätte ihr unsere Gegenwart aufdrängen sollen, weil ich mir hätte sagen müssen, daß Edith wieder auf Abwegen ging, die zu nichts Gutem führen konnten.“ Hätte ich doch damals dem Vater alles entdeckt, dann wäre Edith heute noch hier!“ Lisa war über der Freundin Schmerz tief erschüttert. Sie versuchte ihr Trost zuzusprechen, indem sie darauf hinwies, daß bei solcher Veranlassung Ediths auch des Konsuls Dazwischentreten wenig gebräutet haben würde. „Ueber kurz oder lang wäre sie doch ihre eigenen Wege gegangen.“ schloß sie, Marthas Kopf an sich ziehend, „und darum darfst du dir ihr Verschwinden nicht allzu sehr als eigene Schuld anrechnen. Wie kannst du annehmen, daß ihr Leichtsin und

ihre Verantwortungslosigkeit so weit gehen würden. Sei doch vernünftig und denk lieber darüber nach, wie du es wieder gutmachen kannst, statt in nutzlosem Jammer und unnötigen Selbstqualereien die Zeit zu verlieren. Wenn wirklich eine Schuld deinerseits besteht, so ist dir ja Gelegenheit genug geboten, sie wieder wettzumachen.“ Verständnislos sah Martha Abenauer die Freundin an: „Ich verstehe dich nicht, Lisa!“ sagte sie dann leise. „Du sprichst, als könnte ich irgend etwas dazu tun, um Ediths Flucht ungeschehen zu machen.“ „Ungehehen machen kannst du sie selbstverständlich nicht, aber dafür sorgen, daß wir sie wiederfinden, das kannst du, das können wir beide. Ich selbst werde nicht eher Ruhe finden, bis ich das Rätsel ihrer Flucht gelöst weiß. Laß uns nachschauen, ob das Tagebuch uns keinen Wink gibt.“ Sie überflog in aller Schnelle die nächsten Eintragungen rückwärts bis zu dem Tage, an dem sie an der Insel angelangt waren, ohne mehr zu finden, als die Bestätigung, daß Edith mit ihrer ganzen Seele irgendeinem Unbekannten verfallen war, der es verstanden hatte, die nach Leben und Erleben Bierige völlig zu betören. Die Worte, mit denen sie von ihm sprach, waren zum Teil so überblühend, so voller Leis-

enschaft, daß den beiden Leserinnen das Blut in die Wangen schloß. Da stand u. a. als eine der ersten Eintragungen folgendes: „Ich war bei ihm zwei ganze, lange und doch so kurze Stunden. Wir trafen uns am Portal zur „Faust-Diele“. er siegesthaft schön und herrlich, der schönste von allen Männern, die ich heute, nein, die ich je gesehen habe, und ich — o, ich zitterte vor Bangen und Erwartung. Und dann — wie erbärmlich, wie traurig und trostlos war doch bisher mein Leben, und wie bedauernswert ist es, daß ich jetzt erst den vollen Freudenbecher kennen lernen durfte. Noch meinte ich, zu träumen, wenn ich an die letzten Stunden denke. Hätte ich je so viel Freude, so viel sprühende, überschäumende Lust am Dasein für möglich gehalten, wie ich sie heute abend kennen gelernt habe? Ach, daß ich doch zu einem einzigen Menschen sprechen dürfte!“ Flüchtig durchblätterte Lisa das Tagebuch vom Anfang an. Der erste Teil enthielt nichts von Bedeutung. Er gab lediglich eine Reihe von Augenblicksstimmungen und -eindrücken wieder, die keine Beachtung verdienten. Dann aber hielten Lissas blätternde Finger plötzlich inne. Ein stummer, aber eindrucksvoller Blick forderte Martha auf, mitzulesen.

(Schluß folgt)

Der Abschnitt „Öffentliche Bauten“ wurde einstimmig angenommen.

Sodann ging das Haus auf den nächsten Abschnitt: „Ackerbau“, über. Das umfangreiche Exposé verlas der Referent des Kreis-

Wegen vorgerückter Stunde erklärte der Kreispräsident die Sitzung für unterbrochen, worauf der Einspruch zur Verlesung gebracht wurde.

Nach Erledigung einiger Angelegenheiten von geringer Wichtigkeit teilte Kreispräsident Dr. Veslovar dem Kreisrat mit, daß der Abg. Lorber (Slow. Bauernpartei) und Kollegen einen Dringlichkeitsantrag als Protest gegen den § 69 des Finanzgesetzes eingebracht haben.

Nachrichten vom Tage

Der schreckliche Tod auf dem Meeresgrunde

Das letzte, erschütternde Gespräch mit der dem Tode geweihten Besatzung des gesunkenen U-Bootes

Aus New York wird vom 21. d. M. berichtet:

Die Besatzung des gesunkenen U-Bootes kann nunmehr, trotz der verzweifelten Rettungsversuche, die aber wegen des herrschenden fürchterlichen Sturms bisher ergebnislos verlaufen sind, mit Sicherheit als verloren betrachtet werden. Eine Antwort auf Signale von außen her erfolgt nicht mehr. Die fürchterliche Tragik der vom Schicksal dem Gesinkungstode ausgelieferten Besatzung kommt in dem nachfolgenden letzten Gespräch des Tauchers mit den noch lebenden Todesgeweihten erschütternd zum Ausdruck.

Der Taucher fragte: Wie geht es Euch?
Antwort: Nicht sehr gut.
Taucher: Wie ist Eure Luft?
Antwort: Sehr schlecht. Gas bringt ein.
Die lange dauert die Rettung noch.
Taucher: Wie tun unser Möglichstes. — Wieviel von Euch leben noch?
Antwort: Sechs Mann.
Taucher: Was ist aus den anderen geworden?

Der Höhepunkt der Kälte bereits überschritten?

Seit 34 Jahren der kälteste Tag in Wien. 7 Grad Wärme in Grönland!

Aus Wien wird berichtet: Der starke Frost in Oesterreich und insbesondere in Wien hielt auch heute an. In Wien zeigte das Thermometer in den Morgenstunden minus 21 Grad, welche Temperatur in Wien seit 34 Jahren nicht verzeichnet worden ist. In den Alpen bewegen sich die Temperaturen zwischen 11 und 18 Grad. Infolge der Kälte und der Schneeverwehungen sind heute auf sämtlichen Linien der Oesterreichischen Bundesbahnen starke Verkehrsstörungen ausgetreten. Die Züge treffen mit mehrstündigen Verspätungen ein. Einige volnische Züge haben Verspätungen bis zu 24 Stunden.

Während Dänemark unter anhaltendem Frostwetter leidet und die Höhen Gefahr laufen, zuzufrieren, wird aus Grönland Frühlingwetter mit 7 Grad Wärme gemeldet.

Der 21. Dezember. Die Kälte welle scheint jetzt bei 24 Grad in Berlin und sogar 30 Grad in Dresden den Höhepunkt überschritten zu haben, was auch von den Wetterwarten bestätigt wird, die einen Witterungsumschlag ankünden und bevorstehendes Tauwetter.

Schön sein, heißt jung sein!

Solange wir frisch und blühend aussahen, erfreuen wir uns der Jugend. Darum müssen wir die Haut mit dem Besten pflegen, was es auf dem Gebiete der Kosmetik gibt, nämlich mit der sanftduftenden, schweißweisenden, zahnartigen

Nivea-Creme

daß der Verkauf von Realitäten innerhalb der 50-Kilometer-Grenzzone von der vorherigen Bewilligung des Innenministeriums und des Kriegsministeriums abhängig ist, der gesamte Realitätenverkehr erlahmen müßte. Der Dringlichkeitsantrag wurde vom Kreisrat einstimmig angenommen.

Unter dem Einkauf befand sich eine Depesche der Laibacher Handelskammer, die gegen die Stromabgabe Protest erhoben hat, ferner ein schriftlicher Protest des Gastwirterverbandes gegen die Einführung der Nachtlokalsteuer, und schließlich ein Besuch der Maler Mezan und Pirnat zwecks Unterstützung ihrer Ausstellung in der Provinz. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Die Einzelberatung über den Kreisvoranschlag wird morgen um 10 Uhr vormittags fortgesetzt werden.

jorgfältig eine Dynamitpatrone deponierte. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt. Sollte die Unglückliche genesen, so wüßten dem Bräutigam im Sinne der amerikanischen Gesetze der Kerker, sollte aber Miß Bradford den Wunden unterliegen, so wird Keed hingerichtet. Miß Bradford ist bewußtlos und weiß noch nicht, daß es sich um einen Mordversuch gehandelt hat.

t. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Jano Babuit, der, wie bereits gestern kurz gemeldet wurde, gestern früh plötzlich verstorben ist, wurde am 10. Mai 1861 in Ljubomer geboren. Er absolvierte die juristischen Studien in Wien, worauf er in den Staatsdienst trat und längere Zeit Richter in Ljubljana und Logatec war. Im Jahre 1898 wurde er ins Wiener Justizministerium berufen, wo er 20 Jahre blieb. Nach dem Umsturz übernahm der Verstorbene die Justizabteilung der damaligen Landesregierung für Slowenien, wurde aber später ins Justizministerium nach Beograd versetzt. Im Jahre 1922 kam Dr. Babuit wieder nach Ljubljana und übernahm das Präsidium des Oberlandesgerichtes für Slowenien, welche Stelle er bis zu seinem plötzlichen Tode bekleidete. Der Verstorbene war als ausgezeichnete Jurist bekannt. Bekannt ist seine slowenische Gerichtsterminologie, die vor Jahren erschienen war und allgemeines Aufsehen erregte. Wegen seines konstanten Wesens erfreute sich der Dahingeshedene allgemeiner Wertschätzung und Hochachtung. Er hinterließ Angehörige!

t. Das andere Ich der Gattenmörderin. Durch das eigentliche Argument, zweierlei Persönlichkeiten in sich zu verbinden und deshalb nicht für ihn verantwortlich zu sein, verfuhen die Verteidiger einer jungen und verwöhnten Amerikanerin, Wilma West, sie vor dem elektrischen Stuhl zu retten. Erst

Großwarenhaus H. J. TURAD, MARIBOR

Aleksandrova cesta 7

Das sind Weihnachtsschlager!

D 990° —

Herren-Raglan

D 990° —

Mikado mit Pelzkragen

D 1090° —

Jagdröcke mit Lederfassung

D 490° —

Knaben-Raglan

Das sind Weihnachtsschlager!

Großwarenhaus H. J. TURAD, MARIBOR

Aleksandrova cesta 7

seit achtzehn Monaten verheiratet, tötete Wilma West, wie seinerzeit berichtet wurde, ihren Gatten, der sie angeblich geohrfeigt hatte, mit einem Hammer. Sie entstammt einer reichen, angesehenen Familie, die in East Cleveland im Staate Ohio eine bedeutende gesellschaftliche Stellung einnahm. Die Verteidiger behaupten, die Verpflanzung in eine kleinstädtische Umgebung des jungen, ultramodernen New Yorker Mädchens, das den Tag mit Piquettentauschen, Trinken und Kartenspiel verbrachte, habe in ihr ein anderes, zweites „Ich“ ausgelöst, und dieses „zweite Ich“ habe den Totschlag verübt. Nach vollbrachter Tat fuhr sträflos das „zweite Ich“ im Auto zu Bekannten und spielte dort Bridge bis in die tiefe Nacht hinein.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 22. Dezember.

m. Winter's Anfang! Heute, am 22. Dezember und zwar 9 Uhr abends tritt die Sonne aus dem Zeichen des Schützen in das Zeichen des Steinbocks, entfernt sich um Mittag am weitesten vom Scheitelpunkte und bringt den kürzesten Tag (Beginn des Winters) hervor.

m. Der Unterricht für Absolvierung des Reform-Realgymnasiums beginnt am 15. Jänner in deutscher Sprache. Gebildeten Erwachsenen wird hiemit Gelegenheit zur Erhaltung von Studien geboten. Unterricht und Prüfungen gegenstandsweise. Anmeldungen an den Studienauschuß, Redaktionslagernd.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Max Peterl, Tischler, mit Fr. Helene Petrič, Johann Peter, Elektrotechniker, mit Fr. Marie Gregorič, Julius Ramar, Arbeiter, mit Fr. Josefine Sorčič, und Oskar Marlo, Friseur, mit Fr. Paula Wella.

m. Kindervorstellung im Theater. Um auch unsere Kleinen zu Weihnachten auf ihre Rechnung kommen zu lassen, veranstaltet die Theaterverwaltung Freitag, den 23. d. M. um 17 Uhr eine Kindervorstellung. Gegeben wird das beliebte Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Für diese Vorstellung gelten ermäßigte Preise.

m. Beginn des Eislaufes. Unsere beiden Eislaufplätze erfreuen sich bereits seit einigen Tagen eines sehr regen Besuches, da sich auf beiden Plätzen eine außergewöhnlich gute Spiegeleisfläche gebildet hat. Die Regie beider Eisplätze liegt in den bewährten Händen des Obmannes des Stadtvereines, des Herrn Finanzkommissars Mahovec. Die Eintrittsgebühr wurde auf den Einheitspreis von 2 Dinar

m. Für die Kermis im Krankenhaus. In unserer allgemeynen Krankenhaus liegt eine Anzahl von Kranken, die aller Mittel bar sind und im größten Elend leben. Die Spitalverwaltung sorgt zwar nach Möglichkeit für sie, allein ihre Mittel sind sehr karg bemessen, da der Staat die nötige Kredite auf das geringste reduziert hat. Krank an Leib und Seele werden diese Kermisten nicht fühlen, daß das größte Fest im Jahre, die Weihnachten vor der Tür stehen. Die

nur diese armen Leute werden noch weiter darben und mit dem Schicksal hadern. Es ergeht nun an die mildtätigen Bürger der Aufruf, auch dieser Armen zu gedenken und für sie einige Brosamen von den reichen Weihnachtsschrippen abfallen zu lassen. Sie können versichert sein, daß ihnen diese tiefste Mitleid erregenden Leute tränenden Auges danken werden. Die Spenden wollen an die Spitalverwaltung gerichtet werden.

m. Mitteilungen der Studienbibliothek. Die Bibliothek bleibt in der Zeit der Weihnachtsferien, d. i. vom 24. Dezember bis 2. Jänner für das Publikum geschlossen. Die letzte Bücherausgabe vor den Feiertagen ist demnach am 23. d. M. von 15 bis 18 Uhr. Den Wochenabonnenten werden jedoch am 30. d. M. von 9 bis 12.30 die entliehenen Bücher umgetauscht.

m. Elend. Am Grajski trg wurde der obdachlose und sukranke neunundsechzigjährige Andreas Bihar in total entkräftetem Zustande der Polizei übergeben, die seine Überführung ins Krankenhaus anordnete.

m. Für die Bekleidung und Nahrung armer Schulkinder der Volksschule Puzava am Bahren spendeten in großmütiger Weise Herr Graf Alfons Sabo, Jala, 1000 Din., Herr August Sedlitzg, Holzhandler in Sv. Lovrenc, 400 Dinar und die Großgrundbesitzerin Frau Josefine Bihman aus Ruta 200 Dinar. Den großmütigen Spendern spricht die Schulleitung den wärmsten Dank aus.

m. Weihnachtsgaben für den armen, kranken Invaliden mit drei kleinen Kindern werden erbeten. Erwünscht sind auch Kleidungsstücke für die Kinder (im Alter von 1, 3 und 6 Jahren) und für die Eltern.

m. Spenden. Der Unterstützungsverein der Eisenbahnarbeiter und Angestellten spendete der hiesigen Rettungsabteilung den namhaften Betrag von 500 Dinar. Recht herzlichen Dank! Das Kommando. — Für den armen Invaliden spendete „Ungeannt“ 10 und 100 und A. R. 20 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht vom 22. Dezember 8 Uhr früh: Luftdruck 375; Feuchtigkeitsschwer: 0; Barometerstand: 746; Temperatur: — 14; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Maribor 0, Umgebung Nebel.

teils bewölkt, im Westen allenfalls heiter, im Landesinnern stellenweise Schnee, andauernd starke Kälte, insbesondere im Osten und Westen. — Für Maribor: Bewölkt, windstill, morgens und abends starke Kälte, Temperatur zwischen 16 und 8 Grad Celsius.

m. Weihnachtsgrüße von der Adria. Die blauen Jungen des Marinekorpskommandos in Ljubljana (Vola Kotorška) — Gustav und Karl O a l s, Billy B l a t n i l, Ferdo L e s t a l und Josef U h l e r — wünschen all ihren Verwandten, Freunden und Bekannten daheim in der Heimat, besonders aber ihren Herzensliebsten, fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr!

* Meerfische werden Freitag und Samstag in Maribor, Bojarska ulica 6 im Hofe bei der Expedition A. K e i s m a n verkauft. 15140

* Fische für Weihnachten! Das altbekannte Fischhaus S c h w a b bringt wie alljährlich so auch heuer größere Mengen gut ausgewässertem Aal und Spiegellachsen, Fogaiche und Schilde zum Verkauf. Die bedeutend vergrößerten Fischreservoirs und Verkaufstisole befinden sich jetzt nur mehr Gregorčičeva ulica 14 im eigenen Hause. Näheres im Anzeigenblatt unseres heutigen Blattes.

Aus Gasse

c. Ein Mangel am Staatsgymnasium. Mitte November wurde der Professor für serbokroatische Sprache am hiesigen Staatsgymnasium nach Ljubljana versetzt. Das Unterrichtsministerium unterließ es aus unbekanntem Gründen einen neuen Professor für Serbokroatisch für Gasse zu ernennen. Die Folge davon ist, daß außer dreier Klassen, am hiesigen Gymnasium bereits 6 Wochen Serbokroatisch nicht mehr unterrichtet wird. Abhilfe tut not!

c. Stadttheater. Die Aufführung von Paul Gollas Weihnachtsstück „Peterchens letzter Traum“, findet am Stephanitag, den 26. d. M. um 16 Uhr statt. Bei der Vorstellung wirkt auch ein Jugendchor und ein Orchester mit.

c. Sparet mit dem Wasser! Das Stadtamt verlaubbart: Wegen außerordentlichen Wasserverbrauches aus der städtischen Wasserleitung vor den Feiertagen ist wieder ein empfindlicher Wassermangel eingetreten und ist der Reservoir leer. Die Bewohnerschaft wird aufgefordert, die Wasserleitungsfähne stets zu schließen. Um allfälligen Beschädigungen der Hausleitungen infolge Erfrierung vorzubeugen, sollen die Hausbesitzer bei großer Kälte Sorge tragen, daß der Haupt-Hausverschluß jeden Abend gesperrt und gleichzeitig das hinter dem Verschluß befindliche Ventil für die Ausleitung der Hausleitung geöffnet werde. Im übrigen soll aber ein womöglichst großes Sparen beim Wasserverbrauche eingeführt werden.

c. Verluste und Funde. Verluste: ein goldener Brillantring im Werte von 5000 D., eine 100 Dinarnote, eine Pferdebede, eine Geldtasche mit einer 100 Dinarnote und Kleingeld, 1 Galosche. — Funde: ein ungefähr 5 Monate alter Schäferhund, der sich gegenwärtig beim Herrn Ignaz Köhne in Gaberje 88 befindet, ein Handtäschchen mit einem Taschentuche, Kamm und Spiegel, 3 10 Dinarnoten.

Radio

Freitag, 23. Dezember.

Wien (Graz) 20.00: Weihnachtsspiel aus Obersteiermark. — Preßburg 18.30: Reproduzierte Musik. — Ab 19.00: Prager Sendung. — Zagreb 17.00: Leichte Musik. — 18.00: Sinfoniekonzert. — 20.00: Esperantokurs. — 20.30: Heiterer Abend. — 22.00: Nachtkonzert. — Mailand 20.50: Konzert. — 23.00: Jazz. — Prag 17.45: Deutsche Sendung. — 19.00: Mozarts Oper „Cosi fan tutte“. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Karodni Dum. — Davenportbinds Oper „Hänsel u. Gretel“. — 24.00: Tanzmusik. — Stuttgart 20.00: Einführender Vortrag zu Schillers „Kabale und Liebe“. — Frankfurt 20.15: Konzert. — 21.15: Spätkonzert. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 19.15: Humberbinds Oper „Hänsel und Gretel“. — Ab 22.00: Prager Sendung. — Berlin 20.30: „Du fröhliche...“ — 22.30: Un-

terhaltungsmusik. — Budapest 20.30: Konzert. — 22.10: Tanzmusik. — Warschau 20.15: Sinfonisches Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Warschau 20.15: Sinfonisches Konzert. — Paris (Giffel) 20.30: Konzert.

Samstag, 24. Dezember.

Wien (Graz) 15.45: „Winterlegende“, ein Trauerspiel von P. Buxton. — 18.00: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. — 19.00: Weihnachtsvorlesung von Maria Mayer. — 20.00: Orgelvortrag. — 20.30: Abendmusik. — Preßburg 19.20: Konzert. Ab 20.30: Prager Sendung. — Zagreb 18: Weihnachtsmusik. — 20.15: Stadtpfarrer Dr. S. Rittig: Weihnachtsgedanken. — 20.30: Kroatische Weihnachtlieder. — 24.00: Uebertragung der Witternachtsmesse aus der Markuskirche. — Mailand 20.50: Konzert. — 23.00: Nachtmusik. — Prag 17.45: Deutsche Sendung. — 20.30: Kruppenpiel. — Ab 20.55: Brünner Sendung. — Davenport 20.45: Christmeh. — 23.10: Tanzmusik. — Stuttgart 20.00: Christnacht. — Frankfurt 17.00: Weihnachtsglockengeläute. — 20.45: „Sirtelenende“ (Kasseler Uebertragung). — Anschließend: „Kalifornische Weihnacht“. — Brünn 17.00: Tschechische Weihnachtlieder. — 18.00: Kirchenmusik. — 23.45: Glockengeläute aus der St. Peter- und Paulskathedrale. — 24.00: Geistliche Musik. — Berlin 19.30: Weihnachtssänge. — Budapest 17.00: Weihnachtlieder. — Warschau 20.00: Weihnachtlieder. — Paris (Giffel) 20.30: Weihnachtssänge.

AM SCHALTER sind Sie Ansteckungsgefahren am leichtesten ausgesetzt. Die wohlgeschmeckenden

Dr. ANAGOTPASTILLEN Wanders werden Ihnen dort den besten Schutz bieten. 14978

Sport

: Skifahrer. Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereins in Maribor veranstaltet in der Zeit vom 27. bis 31. Dezember bei der „Mariborska loča“ ihren ersten Skifahrer. Den Skifahrer leitet Herr Ing. Erwin R u n g a l d i e r, ein anerkannter Skifahrer. Verpflegung bestehend aus Frühstück, Gabelfrühstück, Mittagessen, Jause und Abendessen Din. 45—50, Uebertragungsgebühr für Mitglieder des SVD. Din. 10, für Nichtmitglieder Din. 15, Heizbeitrag Din. 3 pro Tag. Nichtmitglieder zahlen für den Kurs 30 Dinar, für Mitglieder der Wintersportsektion unentgeltlich. Jene Skifahrer, die am Kurs teilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, sich bis 26. d. M. auf der Hütte einzufinden. Anmeldungen für den Kurs beim Sektionsleiter Herrn Dr. Danilo D r o z e n in der Filiale der Ersten kroatischen Sparkasse oder beim Skifahrerleiter auf der „Mariborska loča“. Der Sektionsleiter.

: In Bologna werden die Prager Slavia und der Budapest Ujpest ein Propagandafußballspiel austragen, dem man in Italien mit großer Spannung entgegensteht.

: Oxford Conadians in Wien. Die Eishockeymannschaft der kanadischen Studenten aus Oxford wird in Wien gegen den E i s l a u f v e r e i n zwei Spiele austragen.

: Lawn-Tennis: Wiener Eislaufverein 2:1. Das gestrige Gastspiel des „Wiener Eislaufvereins“ in Prag gegen die deutsche Eishockey-Mannschaft „Lawn-Tennis“ endigte 2:1 zu Gunsten der Prager.

: Deutsche Sportler nach Japan eingeladen. Auf diplomatischem Wege ist der Deutschen Sportsbehörde für Leichtathletik und dem Deutschen Schwimmbund e r b a n d die Einladung eines der bedeutendsten Verlagshäuser in Japan für ein im Oktober 1928 in T o k i o stattfindendes Sportfest übermittelt worden. Die Japaner bitten um Entsendung einer 14-köpfigen Expedition und betonen, daß sie besonderer Wert auf das Erscheinen von S o u b e n, Dr. P e l e r und R a b e m a c h e r legen.

: Frankreich schlägt Holland 5:1. In Paris kam am Freitagabend der L a n d e r i n g l a m p f Frankreich-Holland zur Austragung, den die Franzosen überlegen mit 5:1 Punkten für sich entscheiden konnten.

: Rußland plant eine eigene Olympiade. Die Sowjets haben beschlossen, an den Olympischen Spielen in Amsterdam nicht teilzunehmen. Dafür wollen sie vom 12. bis

22. August 1928 ihre eigene Olympiade abhalten. Der Oberste Russische Rat für Körperkultur beabsichtigt, 600 Vertreter ausländischer Arbeitersportverbände zur Teilnahme an ihrer Veranstaltung einzuladen.

: Holland und Dänemark spielten in der Halle im Haag einen Lawn-Tennis-Länderkampf, den die Holländer 3:2 gewannen. P e t e r s e n schlug den T i m m e r s, 1:6, 8:6.

: Rumänien entsendet zur Olympiade Fechter, Fußballer, Leichtathleten und Tennispieler. In St. Moritz wird Rumänien in Skilanglauf und im Bobleigh vertreten sein. Die Kosten der Expedition werden zwei Millionen Lei betragen.

: Die Rivalturniere werden wieder eine gute Besetzung aufweisen. C o c h e t spielt bereits im ersten Turnier in Monte Carlo. In den Damenwettbewerben wird es interessante Kämpfe zwischen F r e d u s s e n, M l l e d e A l v a r y und R u t h a l l geben. Auch D e s t e r r e i c h wird durch einige Spieler, darunter A r t e n z, L. S a l m, B l a h d o r n usw. vertreten sein.

: In Brüssel gewann L a c o t t e bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung gegen W a s h e 6:2, 6:3, verlor aber mit T h u n e s i e n als Partner im Doppel gegen W a j h e r B o t a s f o r d 3:6, 2:6.

: Eine neue Wertung beim Schneekansen. Der internationale Eislaufverband hat beschlossen, in der Berechnung der Wertung bei den internationalen Eisschnelllaufwettbewerben eine Aenderung einzuführen zu lassen. An Stelle der bisherigen prozentuellen Berechnung nach Zeit soll die bedeutend einfachere Punktwertung eintreten. Ueber 500 Meter werden die gelaufenen Sekunden als Punkte berechnet, über 1500 Meter wird die gelaufene Zeit durch 3 dividiert, über 5000 Meter durch 10, über 10.000 Meter durch 20. Die so ermittelten Zahlen gelten ebenfalls als Punkte. Sieger ist derjenige, der die niedrigste Punktzahl an sich vereinigt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Donnerstag, den 22. Dezember um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Ab. A.

Freitag, 23. Dezember um 17 Uhr: „Schnee mitten“, Kindervorstellung, Ermäßigte Preise.

Samstag, den 24. Dezember: Geschlossen.

Sonntag, den 25. Dezember um 15 Uhr: „Försterchristl“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Eva“. Ermäßigte Preise.

Montag, den 26. Dezember um 15 Uhr: „Bajadere“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her...“

Stadttheater in Gasse

Spielplan:

Montag, 26. Dezember um 16 Uhr: „Peterchens letzter Traum“.

+ Oper nach einem Dostojewski Roman. Man darf gespannt sein, wie ein Experiment ausfällt, das Leo J a n a s e l im Augenblick unternimmt. Er hat sich keinen geringeren Stoff, als D o s t o j e w s k i s „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus“ für eine Oper ausgesucht, die in Brünn zur Uraufführung kommen wird.

Weitere Gasse

Das Kino im Jugendgericht. Richter: „Und warum hast du das Geld gestohlen?“ — Junge: „Bitt' schön, ich hab' ins Kino gehen wollen, mir die „Zehn Gebote“ anschauen!“

Alles aus Liebe. Erster Kaseurgehilfe: „Du hast aber dem Kunden einen ordentlichen Schnitt auf der rechten Wange gemacht.“ — Zweiter: „Ja, weißt du, ich habe ein Verhältnis mit seinem Stubenmädchen, und der Schnitt auf der rechten Wange bedeutet, daß ich Dienstagabend frei bin.“

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kino

BURG-KINO.

Der prächtige Film: „Die Kameliendame“ geht noch heute Donnerstag und morgen Freitag über die Leinwand. Norma T a l m a d g e und Gilbert R o l a n d in der Hauptrolle. Am Heiligen Abend ist das Kino geschlossen. Am Christtag läuft bereits der große Sensations-Abenteuerfilm „Der Spuk im Schloß“ mit Laura La B l a n t e in der Hauptrolle.

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Bis Freitag läuft der amüsante Film: „Madame mag einen Seitensprung“ mit den bekannten Filmbelebigen Lenia D e n i und Livio P a v a n e l l i in den Hauptrollen. Interessante Indiskretionen von Liebe und Ehe. Ein Film der besten Unterhaltung. Am Samstag (Heiliger Abend) ist das Unternehmen geschlossen. Am Christtag folgt der große Filmschlager: „Hochzeitsnacht“ mit Lily, Damita, Paul Richter und Harry Liebfke.

DIANA-KINO in STUDENCI.

Nur bis Freitag: „Oberst Rebl“ der größte Spionagefilm aus den Zeiten der ehemaligen österreich-ungarischen Monarchie. Am Heiligen Abend geschlossen. Am Christtag (Sonntag) läuft der große Film „Weiß — Dämon — Satan“ mit Greta G a r b o und Antonio M o r e n o in den Hauptrollen. Einzigartiger Filmschlager!

Wichtig für unsere B. Z. Leser!

Da wir noch in dieser Woche die provisorische Zustellung unseres Blattes beschließen werden, möchten wir unsere B. Z. Leser, die Gemischt darauf legen, daß ihnen das Blatt auch noch weiterhin zugestellt werde, freundlichst ersuchen, sich der bereits beigelegten Erlagscheine unverzüglich zu bedienen. Das monatliche Abonnement kostet nach wie vor 20 Dinar. — Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Aus aller Welt

t. Ein Jahr lang keine neue Diamantensuche. Die Regierung der südamerikanischen Union hat die Suche nach neuen Diamantenfeldern oder deren Aufschließung für die Dauer eines Jahres verboten. Dieses Verbot hat sich als notwendig erwiesen, weil im vergangenen Jahre durch die Aufschließung einer Anzahl neuer Diamantenfelder eine Verwirrung auf dem Diamantenmarkt entstanden war.

t. Keine Armen mehr in Nordamerika! Der Professor der New Yorker Universität und bekannte Sozialökonom Irving Fisher besprach dieser Tage schriftlich den vom Handelsminister der Vereinigten Staaten veröffentlichten Bericht über die wirtschaftliche Lage des Landes. Auf Grund der vorliegenden Angaben stellt Irving Fisher die Versicherung auf, daß jede wirtschaftliche Sorge gegen das Jahr 1932 in den Vereinigten Staaten beseitigt sein müsse. Sollte das Einkommen des Staates, das im Jahre 1926 auf 18.000.000.000 englische Pfund geschätzt wurde, auch weiterhin in gleichem Maßstabe anwachsen, so wäre jeder Bürger vor der Armut gerettet. Die nächsten fünf Jahre genügen unter diesen Bedingungen, um das Einkommen jeder einzelnen Familie nicht nur das vom Arbeitsdepartement aufgestellte Lebensideal erreichen zu lassen, sondern sogar einen Ueberschuß von 80 Pfund darüber hinaus erwirtschaften. Demzufolge wäre die Armut ab 1932 „tatsächlich aus diesem Lande beseitigt“.

Insertenten, Achtung!

Wir ersuchen die B. Z. Insertenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch die den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr in unferner Verwaltung) abzugeben. Später einlangende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Volkswirtschaft

Rückkehr zur Goldlire?

Die faschistische Regierung hat einen durchgreifenden Beschluß gefaßt, dessen Auswirkungen auf das gesamte Wirtschafts- und Finanzleben Italiens sich schon in der aller-nächsten Zeit fühlbar machen werden. Gestern vormittag hatte Mussolini eine längere Rücksprache mit Finanzminister Bolpi und dem Unterstaatssekretär im Finanzministerium. Es wurde beschlossen, den Ministerrat noch im Laufe des heutigen Vormittags zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen. Kurz nach halb 9 Uhr abends schloß der Ministerrat seine Arbeit. Sofort verbreitete sich die Nachricht, daß die Regierung die Stabilisierung der Lira und die Rückkehr zur Goldwaluta beschlossen hat. Die ersten Nachrichten besagen, daß der Zwangskurs der Banknoten abgeschafft wird und daß man zum Goldsystem zurückkehre. Die Grundlage, auf der die Stabilisierung vorgenommen wird, ist folgende: 92,46 Papierlire für das englische Pfund, 19 Papierlire für den Dollar, 3,86 Lire für eine Goldlira. Die Nachricht hat, wie zu erwarten war, in allen Kreisen das größte Interesse wachgerufen, da man nicht glaubte, daß die Stabilisierung und die Rückkehr zur Goldlira so nahe bevorstehe.

× **Von der bosnischen Eisenindustrie.** In der letzten Zeit sind infolge des starken Geschäftsrückganges des Staatlichen Eisenwerkes in Bares zwischen der Eisenwerks-A. G. in Zenica und der Regierung Verhandlungen im Gange, die dahin abzielen, daß die Unternehmung die staatlichen Werke für eine Reihe von Jahren in Pacht nehmen. Auf diese Weise erhofft nämlich die Regierung, den Betrieb in Bares wieder auf die Vorkriegshöhe zu bringen. Die Besprechungen dürften, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, nach Neujahr beendet sein.

× **Die deutsche Hochkonjunktur** scheint bei einem genaueren Studium der Wirtschaftslage den Gipfelpunkt bereits überschritten zu haben und bewegt sich wieder langsam nach abwärts, normalen Verhältnissen zu. Infolge des Krieges und der an allgemeinen Bedürfnissen überreichen Nachkriegszeit liegt eine riesenhafte Konjunktur, insbesondere in

der Industrie ein, die alle Arbeitskräfte hart beschäftigt. Die Bedürfnisse des heimischen und auch des ausländischen Wirtschaftslebens sind mehr oder weniger bereits befriedigt und auch die Reparationsleistungen bewegen sich in normalen Grenzen, jedoch die Beschäftigung wieder im Abflauen begriffen ist und sich eine langsam steigende Arbeitslosigkeit bemerkbar macht.

× **Novisader Produktenbörse vom 21. d.** **Maiz:** Backmaiz, alter 225—227,50, neuer, garantierte Qualität 205—207,50, per Jänner 212,50—215, per Februar-Mai 232,50, per März-April 230—232,50, weißer 227,50—232,50, Banater, neuer, garantierte Qualität 207,50—212,50, per Jänner Parität Bräc 212,50—215, jhrmischer, neuer, garantierte Qualität 207,50—210, per Jänner 215—217,50. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — **T e n d e n z** unverändert. — **U m s ä t z:** Weizen 3, Hafer 1, Mais 37 und Mehl 14 Waggons.

× **Chicagoer Börse vom 21. d.** Weizen per Dezember 127, März 128,625, Mai 130,125, kaum stetig. Mais per Dezember 82,875, März 87,75, Mai 91,375, kaum stetig.

× **Wiener Produktenbörse vom 21. d. M.** Das Geschäft bewegte sich in allerengsten Grenzen, da das Interesse der Börsenbesucher den Börsenwahlen zugewendet war. Die Preise weisen nur geringfügige Veränderungen auf.

× **Budapester Getreideterminmarkt vom 21. d. M.** Tendenz schwächer, Verkehr blühend. Es notierten: Ung. Weizen per März 31,78—31,80, per Mai 32,14—32,16; Ung. Roggen per März 30,90—30,92; Ung. Mais per Mai 25,80.

× **Jagreber Vieh- und Futtermarkt.** Da heute in verschiedenen Umgebungsgemeinden Wochenmärkte abgehalten wurden, war die Beschickung des Jagreber Vieh- und Futtermarktes etwas schwächer. Der Antrieb belief sich auf 6 Stiere, 55 Kühe, 77 Stück Jungvieh, 104 Rälber, 195 Döhlen, 582 Schweine, 137 Pferde und 19 Fohlen. Die Preise blieben gegenüber der Vorwoche voll kommen unverändert. Für den Export wurden keinerlei Käufe getätigt.

Eroberungszug der Kunstseide

In fünf Jahrzehnten von der Seide zur Kunstseide — das ist ein ebenso langer wie kurzweiliger Weg, wenn man ihn im Dezemberheft von Behagen und Massings Monatsheften unter der Führung von Professor Dr. A. P i n j zurücklegt. Der hervorragende Chemiker der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule beantwortet unter anderem auch die Frage nach der Bedeutung der mächtig aufsteigenden Kunstseidenindustrie und antwortet: „Das Wort Kunstseide führt irre; denn obgleich es historische Berechtigung hat, insofern man wirklich ursprünglich einen Seidenersatz erfinden wollte, so erweckt es doch insofern einen falschen Eindruck, als es nicht das Ziel der heutigen Kunstseidenindustrie ist, ein Surrogat für einen edlen Luxusstoff zu liefern. Die Kunstseide kann die echte Seide schon deshalb nicht ersetzen, weil sie nicht deren außerordentliche Festigkeit besitzt. Darum wird Kunstseide die Naturseide niemals verdrängen, obgleich sie sie der Menge nach bereits überholt hat. Wer eine vollwertige edle Ware haben will, wird stets echte Seide kaufen, ebenso wie echtes Silbergeschloß nie durch eine silberähnliche Legierung oder verfilberte Ware zurückgedrängt werden wird. Die bleibende Bedeutung der Kunstseide liegt zunächst darin, daß sie infolge ihres erschwinglichen Preises dem Schönheitsbedürfnis der breiten Volksmassen in allen Ländern entgegenkommt. Ursprünglich verwandte man Kunstseide für Phantastikartikel und Posamenten, man ging dann aber zur Herstellung von Geweben für Trikots, Sportjaden, Futterstoffe, Strümpfe usw. über, so daß Kunstseide mehr und mehr dem täglichen Gebrauch dient. Die Erfindung der Kunstseide, deren Rohstoffe nicht auf wenige bevorzugte Gegenden beschränkt sind, bedeutet eine der größten Wandlungen auf dem Textilgebiete, deren Folgen sich erst dann werden abschätzen lassen, wenn die stetig steigende Weltproduktion der Kunstseide ihr bis jetzt noch unbekanntes Maximum erreicht haben wird.“

Bücherchau

h. **Graf Lauenborg und die Bagantin.** Ein Abenteuer-Roman von Hans Possendorf (W. Boback u. Co., GmbH, Leipzig). Leinen M. 3,50. — Hans Possendorf ist vielseitig. Nach seinen okkultistischen Romanen kam der „Klettermaße“ und nun ein historischer Roman, der Roman zweier Menschen und eines Katers. Eine Dichtung aus unerdichteten Ereignissen der letzten Phasen des 30jährigen Krieges. Prag, Erfurt, Magdeburg, Braunschweig-Lüneburg, Bremen, Hamburg bilden die geographische Basis. Der Kriegstrog der großen Armeen, das arme und ausgeländerte Deutschland, Scharlaterie, Aberglauben und Hagenwohnen stellen die Kulissen, die Komparserie und das geistige Niveau, in die der Autor hinein diese zwei Figuren stellt, die über ihre Zeit hinausgewachsen, menschlich und doch von unbedingter Charakterstärke, einem grauenhaften Schicksal, grausam für Körper u. Seele, ausgeliefert werden. — Ein schwedischer Offizier, Graf Harald Lauenborg, bei der Einnahme von Magdeburg durch die gegnerischen Truppen schwer verwundet, erlöst die entsetzlichen Grauel, die besonders ein kroatischer Fürst und Offizier seiner entmenschten Soldateska noch besonders beschließt. Gelegentlich einer Streife fällt dieser Barbar mit Frau und Tochter in seine Hände und er befiehlt dessen Hüllfrierung. Die Tochter erkaufte das Leben ihres Vaters mit ihrer Ehre und folgt dem Graf als Frau, wird aber später durch ihren Vater wieder entführt. Die Gefühle der Rache und des Hasses, die Graf Lauenborg zu dieser unehrenhaften Handlung hinreißten ließen, schlagen in Liebe und Sehnsucht nach dieser ihm nun verloren gegangenen Frau um. Vergeblich aber sucht er ihren Aufenthalt zu erforschen. Seine unerträglichen Gewissensbisse machen ihn nunmehr reif zu einer edleren Lebensauffassung. Gelegentlich einer Kreisgerichtsverhandlung, der ein analoger Fall zugrunde lag und in der er als Richter das Urteil zu fällen hat, tritt in sein Leben die Bagantin, ein Mädchen scheinbar unbestimmter Herkunft, die aus Liebe und Mitleid zu einem von rohen Soldatenhäuten gequälten Geschöpf, einem kleinen schwarzen Kater, ihre Ehre als Weib hingibt, um das Leben dieses Tieres auszulösen.

Er sieht auch hier die alles hässlichende Liebe und fühlt sich augenblicklich mit diesem Mädchen, an der er sein früheres Fehl gutzumachen gedenkt, verbunden. Das Schicksal des Mädchens geht aber andere Bahnen. Sie wird mit ihrem Kater, den sie Amazeroth nennt, verschlagen und fällt nach dem Frieden von Münster, der den deutschen Ländern auch damals nicht den ersehnten Frieden brachte, in die Hände eines Räuberhauptmannes, des Masken-Benzels, kommt später nach Hamburg und verbindet sich dort mit einem berühmten Magier und Ohymisten, an dessen Seite sie die Höhen des Lebens erklimmt, mit ihm und seinem Gefolge wieder stürzt, wegen Zauberei und Antrieben mit der ganzen Gesellschaft samt ihrem Kater, als Inkarnation des Bösen, zum Tode durch den Sägen verurteilt wird. Durch die Bestechung eines reichen Kaufmanns, der ihre Verbindung mit Graf Lauenborg als Mittel seiner ehrgeizigen Pläne zu benutzen gedenkt, befreit, wird sie von diesem Adepten der Charakterlosigkeit an einen begüterten Adligen verschachert. Wieder tritt der Magier in ihren Gesichtskreis, der, ebenfalls ein Schuft, sie der Hexerei anklagt. Damit schien ihr Schicksal nunmehr besiegelt. An Leib und Seele gefoltert und auf die Marter gespannt, wird sie durch einen verwegenen Streich des Grafen vom Scheiterhaufen hinweg befreit. Befreit das Mädchen, befreit von seinen Gewissensbissen, flicht sich auch das Geheimnis ihrer Herkunft durch ein Amulett, wodurch ihre Mutter sie als Kind des Grafen Harald Lauenborg ausweist. — Eine psychologisch fein durchdachte Handlung. Trotz aller Zerrungen u. Verwirrungen liegt auch hier das Edle und Gute über Brutalität u. Gemeinheit. — Man muß das Buch lesen!

h. **„Frank und Frei“** von A. D. Weber, 112 Seiten, 2 farb. Titel, Preis M. 2.—, Max Hesses Verlag, Berlin W 15. — A. D. Weber galt schon vor dem Kriege als einer unserer besten Satiriker, vor dessen Feder allerdings nichts sicher war. Man rühmt Weber nach, daß er eine Mischung von Feine und Busch sei. Er gehört zu den meist gelesenen deutschen Schriftstellern. Mit dem vorliegenden Bändchen, dessen Titel „Frank und Frei“ seinen Inhalt schon läßt, hat er uns ein Buch voll strahlendem Humor, aber auch beißendem Wit geschenkt, wie es eben nur Weber kann. Keine unserer Alltagschwächen ist vor seinen lustigen Pfeilspitzen sicher, aber sein Humor ist so scharf, daß er bei aller Schärfe und bei allem Spott Anerkennung finden muß bei Freund und Feind.

h. **A. Ermene Berechnungen aller Arten von Umfang, Oberfläche und Inhalt von Gegenständen in Metern und Schmalzen.** Dieses Büchlein ist im Verlage der Buchhandlung W. Beitzl in Maribor, in neuer Auflage erschienen. Da nach diesem Büchlein bisher eine so große Nachfrage herrschte, wird die zweite Ausgabe u. unserer Definitivität gewiß mit Zufriedenheit aufgenommen werden. Preis broschürt 10 Din., gebunden 12 Din., Postporto 1 Din. Das Büchlein ist auch in Buchhandlungen erhältlich.

Witz und Humor

Fatal.

„Jetzt, meine Herrschaften, werden Sie zu Ihrem größten Erstaunen merken, daß das Dreidollarstück am anderen Ende des Saales ist!“ sagte der Zauberer. „Du, Junge dort, sag' mal in deine rechte Tasche!“ Atemlose Stille der Erwartung. Dann sagt der Knirps:

„Ich habe bloß noch einen Dollar fünfzig. Sie haben mir gestern 1,50 Dollar versprochen, und die habe ich schon ausgegeben!“

Auf Umwegen.

„Ein wunderbarer Pelzmantel. Was hast er gekostet?“

„Einen einzigen Fuß!“

„Den du deinem Wanne gabst?“

„Nein! Den er dem Dienstmädchen gab!“

Hilfsbereitschaft.

Spät abends stürzt Meier aus seinem Hotelzimmer heraus. „Hilfe!“ ruft er. „Meine Frau will sich aus dem Fenster stürzen!“

„Und Sie lassen sie allein?“ wirft ihm ein Zimmernachbar vor.

„Ich brauch doch Hilfe. Ich kriege das Fenster nicht auf.“

Taft-Seide

ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei **M. Trpin**, Maribor, Glavni trg Nr. 17. 14823

Photohaus Meyer

über **APPARATE**, neueste 100 modernster Technik zur Auswahl in allen Preislagen. Schaukästen besichtigen! Gelegenheitskäufe. Unterrecht **gratis!** 14854

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei **M. Trpin**, Maribor, Glavni trg 17. 12841

Eislaufplatz

Krčevina, Gasthaus Lorenčić. — Tarif: 2 Dinar. 15075

Ein berühmter Astrologe

macht ein glänzendes Angebot.



ER WILL IHNEN GRATIS SAGEN:

Wird Ihre Zukunft glücklich, gesegnet oder erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien u. Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen **gratis** gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden; welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“, Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort u. ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 2, YS 44, Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem Schreiben Din 10.— beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen und andere Kosten zu decken. Porto nach Frankreich Din 3.—.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Maßen, sind zu verkaufen d. Mercer in drag, Tischlerei u. Möbellober, Petrinjska ulica 8 im Hof. 1512

Steppdecken

Großes Lager und Anfertigung, gefüllt mit Watte, Schafwolle und Daunen, Schafwolltogen, Planeldecken, Polster und Zudecken, Bettfedern und Blaumen. Rohhaare und Aft. — Sämtliche Bettwaren, Bettvorleger, Laufsteppiche, Einläge, Matratzen sowie Holz, Eisen, Messing- und Tapeziermöbel am billigsten bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Illustrierte Kataloge gratis. 12181

Die seit 20 Jahren bekannten **Lozucin-Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen. In allen Apotheken, Schachtel Din. 20. Postverband Apotheke Blum, Subotica. 14008

Gummische und **Galochsen** werden billigst repariert. Franz Govečič, Schuhmacher, Frančopanova u. 10. 15083

Sämtliche Strümpfe und **Flor.** Seide usw. werden schnell repariert in der Striderei M. Bezjak, Maribor, Petrinjska ul. 17. 11603

Zu taufen gesucht

Handkarren und **Handwagen** bis 1000 Kilogramm Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Janjo Krainer, Studeniška 4. 15077

Kupfer samt **Röhren** gesucht. Scharfhaus „Nefski dvor“. 15132

Turteltauben zu kaufen gesucht. Adresse Verwalt. 15144

Zu verkaufen

Seal - Mantelplisch, schwarz, sowie komplett großer **Elektro-Katador** für größere Kinder zu verkaufen. Schmittmüller-Melker Aleksandrova cesta 19, I. Stock. 14815

Schwarzkleid, fast neu, grau m. schwarz und Spitzenüberwurf, armellos, billigst zu verkaufen. Sodna ulica 14/3. 15033

Billige Wintermäntel aus sehr gutem Stoff u. reizende **Elektro-Tanzkleider** aus eigener Werkstatt nur **Modelalon**, Sodna ulica 14/3. 15035

Ein Mädchenmantel 400 Din. und ein **Frauenmantel** 300 Din. mit aus Gefälligkeit zu verkaufen. Sodna ulica 14/3. 15034

9 Monate alter Wolfshund zu verkaufen. Anzufragen Jelabičeva ul. 3. 15138

Rähmaschine, gut erhalten, verkauft billigst Kralk, Dvorniška cesta 30. 15135

Frisch gewässerter Stockfisch

(Polenovke) sowie das bestbekannte **Sauerkraut** ist wieder zu haben bei **Ivan Sirk**, Maribor, Glavni trg.

Echten **Slivowitz**, **Geläger**, **Wachholder**, **Kognac**, **Rum**, sämtliche **Liköre**, **Fruchtsäfte**, **Spirituosen**, **Weinessig**, **Essenzessig**, ferner **Tee** in **Originalpackung** und **offen** erhalten **Sie** zu **günstigsten Preisen** in der **Handlung**
1400

Lebende Karpfen

Hechte, Fogasche, Schille, frische Russen, Salz- und Räucherheringe, sowie sämtliche Käsesorten billigst zu haben im Delikatessengeschäft **H. Supančič**

Gosposka ulica 32

Möbliertes Zimmer ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse in d. Verwaltung. 15100

Leeres Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Betnabška ulica 29. 15150

Zu mieten gesucht

Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche und Zugehör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Wohnung 2“ an d. Verw.

Zwei alleinstehende Damen suchen ein- oder zweizimmerige Wohnung, oder zwei leere Zimmer. Adresse Verw. 15138

Wohnung mit 2 Zimmer, wohnlich mit Badezimmer, ab 1. April für junges Ehepaar gesucht. Anträge senden an Annoncenexpedition Schmolla in Novisad. 15145

Stellengefuche

Seriöse jüngere Dame, bilanz- und kalkulationsfähig, durch viele Jahre bei erstklass. Industrieunternehmen tätig, sucht Mitarbeit bei es als leit. Kraft oder als Gesellschafterin in einem größeren Unternehmen. Anbote erbeten unter „Erlege Kaution“ an die Verw. 15065

Als **Haustochter** zwecks weiterer gründlicher Ausbildung im Haushalte und der Umgangformen, sucht 20jähriges, fröhlich-ernstes, hochausgebildetes deutsches Fräulein in feinem deutschen Hause unterzukommen. Eintritt zu Neujahr. Bedingung: freundliche Behandlung. Gefl. Angebote unter „Billig und dankbar“ an die Verwaltung. 15108

Braves deutsches Stubenmädchen wünscht ihren Posten zu Neujahr zu wechseln in deutschem, feinem, kleineren Haushalte. Hilft auch in der Küche mit. Gefl. Anträge sind zu richten unter „Anständig und fleißig“ a. d. Verw. 15107

Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten, kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler, Juwelier u. Goldschmied
Maribor, Gosposka ulica 19

Großes Lager an Herren- und Damen-Uhren.

Warme Wollsachen

- Damenwesten von 85.— aufwärts
- Herrenwesten „ 110.— „
- Pullover „ 175.— „
- Sweater „ 85.— „
- Kindersweater „ 45.— „
- Handschuhe „ 18.— „

Unterwäsche, Strümpfe, Socken und Schals empfiehlt in reicher Auswahl

C. BÜDEFELDT
MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 4-6. 15161

Weihnachts-Geschenke

Silber- und Galanteriewaren, Parfumerie, Lederwaren, Pullover, Westen, Wäsche, Kravatten, Strümpfe usw. zu billigsten Preisen bei **Stavro Černetič, Maribor.** 14827

Samstag früh springfrische Karpfen

am Glavni trg verkauft Gutsverwaltung Rače.

Das Christkindl

macht alle darauf aufmerksam, daß die geeignetsten

1'830

Weihnachtsgeschenke

in Form sämtlicher Bekleidungsartikel vom Kopf bis zum Fuß bei der Firma

L. Ornik, Maribor
Koroška cesta Nr. 9

am billigsten zu haben sind

Trotz niedrigsten Preisen, bequeme Teilzahlungen!

Prima Buchenholzkohle

in 1- und 2-kg-Paketen, auch lose, jedes Quantum, sowie **Trifaler Glanzkohle**, **Buchenscheitholz** und **Bundholz** zu den billigsten Tagespreisen kostenlos ins Haus gestellt zu haben in der Holz- und Kohlenhandlung **Albin Čeh, Mejska cesta 41.** 15160

Für die Feiertage verschaffen Sie sich einen echten Dalmatiner Tropfen, welcher nur im Ersten Dalmatiner Keller

Maribor, Mesarska ulica 5

zum Ausschank gelangt. Ebendort erhalten Sie täglich frische, sowie auch frischgebackene Meerfische, Olivenöl und Wellnessig.

15141 **Jos. Povodnik.**

Praktische Weihnachts-Geschenke

wie: Herren- u. Damenwesten, Pullovers, Kinderwesten, Trikotwaren aller Art, Herren-Anzüge, Stutzer, Raglans, sowie alle anderen Manufakturwaren kaufen Sie billigst bei

Vetrinjska ul. 15 F. Starčič, Maribor Vetrinjska ul. 15

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19

Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik

Engröß und en detail